



Ec 3/5 Nr. 2 und 1 als Schubloks am Zirkus-Knie-Zug im originalen Outfit aus dieser Zeit: schwarz mit roten Zierlinien, am 22. Mai 1963.

Laut Buchautor Alfred Moser erhielt die Nr. 2 im Jahre 1933 einen Abdampfinjektor. Vermutlich in den 1930er-Jahren montierte die MThB bei den Seitenöffnungen des Führerhauses vorne Schieber, mit denen die Öffnung um etwa einen Drittel geschlossen werden konnte und die so als Wittringsschutz dienten. Diese sind später auf Bildern jedoch nicht mehr zu sehen. Teilweise wurden sie wohl wieder ausgebaut respektive nicht wieder montiert.

Um die Traktion der nach 1952 allmählich zunehmenden Gütertransporte und verdichteten Personenzug-Fahrpläne sicherzustellen, musste die Bahn zusätzliche Lokomotiven mieten. Im Personenverkehr entschärfte im Moment die zweite Generation Diesellokswagen von Schindler 1951 bis 1954 das Problem.

Um 1956 ist im «Eisenbahn-Amateur» nachzulesen, dass auf der Strecke Kreuzlingen-Weinfelden durch Deutsche-Bundes-

bahn-Dampflokomotiven der Baureihe 50, 1'E-Schlepptenderlokomotiven, schwere Güterzüge befördert wurden. Es waren auch Einheiten der Baureihe 75, ehemals Badische 1'C1'-Tenderlokomotiven, im Einsatz. Diese Lokomotivaushilfen endeten 1959 mit der Schliessung des Bahnbetriebswerks in Konstanz.

Trotzdem, bereits im Februar 1952 ist in einer Eisenbahn-Zeitschrift zu lesen: Die Dampflok Ec 3/5 Nr. 4 der Mittelthurgau-

Foto: Hans Thalmann



Schub Ec 3/5 mit gleichem Knie-Zug in voller Länge, Ausfahrt Berg am 22. Mai 1963.

Foto: Peter Willen



Nr. 4 heizt Bitumenwagen auf im Depot Weinfelden, 2. Sept. 1962.

Foto: Hans Thalmann